Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Bierteljährlich bei ben Austrägern 1,20 WR., in den Ausgabeftellen i Wk., dein Boftbegug 1,25 MR., mit annöbriefträger-Beftellgeid 1,55 Mt. Die einzelne Kummer wird mit 15 Big. Berechnet. – Die Expedition ift an Boodentagen von früb 7 dis Absends 7, an Sonntagen von 8½, bit 9 Uhr geöffnet. – Gprechfunde der Redaktion Absends von 6½,—7 Uhr.



Aufertionsgebühr: Für die 5gespaltene Corpus-gelle oder beren Raum 20 Bfg., pir Brunte in Bereisburg und Umgegend 10 Bfg. Tür verlöbische und größere Ungeigen entsprechende Ermäßigung, Complicitre Sag wirbe entsprechend höher berechnet. Rotigen und Beckamen außerhalb des Infectientheits 40 Bfg. — Sämmtliche Umnoncen-Bureaug nehmen Inferare entgegen. Beilagen nach llebereintunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Mlluftrirtes Conntagsblatt."

Mr. 260.

ner nes der nd, pen hrt aft nde

en en en

ge= bei jur en 18=

en en en en.

Es

Dienstag, ben 6. November 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Oftober d. 38. sind wieder-gewählt und bestätigt: der Ortstichter Busch in Böllschen, der Ortstichter Blättner in Keuschberg, der Ortsrichter Ebert in Daspig,

der Ortstigter Svett in Bappig, ber erfte Schöppe Richard Hoffmann in Burgstaden, ber erste Schöppe Warkgraf in Angersdorf, der zweite Schöppe Steper in Schlabebach, der zweite Schöppe Schmöller in Nempig

der zweite Schöppe Kahle in Dörftewit Merfeburg, den 1. Rovember 1900.

Der Rönigliche Landrath. Graf b' Sau gonville.

Befanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schreib-materialien für die Centralverwaltung der Provinz soll vom 1. Januar 1901 ab an den Mindesstorbernden wergeben werden. Angebote mit Preisangaben und Proben sind in verichloffenem, auf ber Außenfeite mit bem

Angebot für die Lieferung von Schreibmaterialien versehenen Umschlage bis einschl. 1. Dezember

dereignen amigliage die einigh. 1. Dezember d. 38. an inic einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen und die Zusammenstellung des überschlächtigen Jahresbedarfs können im Dienstackläude Oberaltenburg 26 hierfelbst eingesehen oder von der Ranglei ber Provingial-Verwaltung gege Einseindung von 0,75 M. bezogen werben. Werseburg, den 2. November 1900. Der Landeshauptmann der Provinz

Cadifen.

Bartels.

Die Bräsidentenwahl in den Bereinigten Staaten.

Der Wahlkampf, der seit Monaten jenseits des großen Wassers um die Frage tobt, ob am 4. März der gegenwärtige Präsident, Mac Kinley, weitere vier Jahre die Geschäfte leiten, oder ob sein Gegner, Bryan, in das Weiße Haus in Wassington einzießen soll, wird an diesem Dienstage entschieden werden. Die Bräfidentenwahl fällt nach der Berwird an diesem Ventlagsgenitzgiesen werden. Die Päcischentenwahl fällt nach der Verfassung immer "auf den ersten Dienstag nach dem ersten Wonate im November", in diesem Jahre also auf den 6. November. Die Wahl ist indirett. Un diesem Dienstage

Die Wahl ist indrectt. Un vereim Dienitage wählt das Volf die Wahlmanner, die jo-genannten Elektoren. Jeder Staat wählt joviel Wahlmänner, wie er Sitze im Senat und im Reprässentantenflaufe Justammen hat. Somit sind die volksreichten Staaten gleichzeitig auch die wichtigften für die Präsidenten wahl. Borwiegend sind das die öftlicher mahl. Vorwiegend find das die öftlichen Staaten; an der Spige fteht New-York mit 36 Wahlmannern, dann tommt Pennfylvanien 36 Esahmannern, dann fommit Penniploanten mit 32 Seftoren. Im gangen find, wie vor 4 Jahren, 447 Wahlmanner zu wählen. Diese bilden zusammen das Eleftoren-kollegium, das die eigentliche Präfidenten-wahl vorzumehmen hat. Das Eleftoren-kollegium tritt niemals an einem Drie zu-sammen, das verbietet sich von selbst wegen der riesenhaften Entsernungen und der Kost-viellselbst. Das die Wie Welkernungen fpieligfeit ber Reifen. Die Wahlmanner ber einzelnen Staaten versammeln fich in ben Sauptstädten getrennt und entscheiden für sich, welchen Präsidenten sie mahlen. Die Staats-behörden prüfen die Wahlprotokolle und senden vergreicht von de Vaggerororoue und jenden sie nach Walfgington, wo sie am zweiten Mittwoch des Februar des Jahres, in dem die Amtszeit des regierenden Präsidenten zu Ende geht, erössent werden.
Eine wichtige Nolle spielen diesmal bei der

Wahl die Fragen der auswärtigen Politik, insbesondere das Thema des Imperialismus,

das in ben Parteien eine große Berwirrung herbeigeführt hat, genau wie 1896 die Gold-und Silberfrage. Die alten Partei - Bezeichperbeigeführt hat, genau wie 1896 die Goldund Silberfrage. Die alten Partei-Bezeichund Silberfrage. Die alten Partei-Bezeichungen "republikanisch" und "demokratighreichen nicht mehr aus, die Gegensähe in den
Wahlkämpsen zu kennzeichnen. Die beiden
Parteien, um die sich eheem die Massen
Jahren wählten Demokraten mit den Republikanern, hoben sich aufgelöst. Bor vier
Jahren wählten Demokraten mit den Republikanern, diesmal ist es umgekehrt. Zahreiche
Parteigänger Mac Kinleys haben ihr Wort
zu Emstellen des demokratischen Kandidaren in die Wagsschaft geworfen, weil sie mit der imperialistischen Politik nicht zufrieden sind.
Und Karl Schurz, der Kilbere der Deutschaften Kinlen aufbot, hat sich neuerdings gegen dessen kinlen aufbot, hat sich neuerdings gegen dessen kinlen aufbot, hat sich neuerdings gegen dessen immerialistische Politik ausgesprochen. Bon großer Wichtigkeit sind die beutschen Wahls-simmen in den Mittersstaaten Die, Indiana, Allinois, Michigan und Wisconsin, wo 643000 Illinois, Michigan und Wisconfin, wo 643 000 deutsche Wähler wohnen.

deutiche Wähler wohnen.

Die Demokraten hoffen unter diesei Umfähnen auf den Sieg ihres Kandidaten, um so mehr, als schon im Jahre 1896 der Sieg Mac Kinleys kinesbugs glänzend war, wenn man das Ergebnig der Unrühler-Vahlen anzlieht. Bon den Wahlmännen stimmten zwar sier Wahlen 271, sir Bryan 176, so die ersterer eine Wehrheit von 95 Seitnmen hatte. Über bei den ursprünglichen Wahlen durch bie Bürger erhielt Mac Kinley 7,1 Millionen, sein Gegner 6,5 Millionen Stimmen, so daß also Mehrheit nur 600000 Stimmen, das sinde 5 vom Hundert, betrug. Ammerhin wäre es gewagt, den Ansgang der Wahle werden weit die Stimmung der Wahlen unberechendar ift und sich noch im Lesten Angendlick ünder Angendlick über Angendlick übe fest einigendia andern fann. So vel fiest jedog fest, fiegt Bryan, dann wird eine Bolitif eingeschlagen, die davon ausgest, daß Amerika groß genug ist und sich siehig gentigt; innere Reformen und der Kampf gegen die Korruption erscheinen Bryan als die Happe

fache. Siegt dagegen Mac Kinley, so wird die Union erst recht weiter ausgreisen in ihren weltpolitifden Planen und barnach ftreben, nicht blog eine Weltmacht, fondern die Weltmacht zu werden. Nach den herzenswünfigen der republikanischen Jingos soll das Sternen-banner die ganze Erde überschatten.

Bu den chinesischen Wirren.

* Merfeburg, den 5. November 1900. Wir verzeichnen für heute folgende Mel-dungen, deren erste von General-Feldmarschall

von Balberfee hertilit:

* Beting, 1. Rovember. Rach Besetzung
von Bridou durch Kolonne Normann gingen
das zweite Bataillon 2. Regiments und englische Sappenre unter Major Förster und begleitet durch General Freiheren von Gagl und Flügeladjutant von Boehn gegen Tje-fingtuan vor und fiehen am 29. Oftober an der Großen Mauer auf Widerstand. Das Thor wurde nach heftigem Kampse ge-20a 2.90r wurde nach geftigent scanppe ge-fürmt und 5 Geschäftige erobert. Der Jeind verlor 50 Todte und war 1000 Mann ftark; Major Hörfter und sechs Mann verwundet, ein Mann todt. Die Halting der Truppen war ausgezeichnet. Die deutsche Flagge weht

war ausgezeichnet. Die deutsche Flagge weht auf der chinesiichen Mauer.

* London, 3. Koode. Die Untersuchung in Paortingfu ergab, daß von den amerfanischen presdyterianischen Missionaren am 30. Juni acht in ihren Häusern verbrannt und siinf andere amerikanische Missionaren am 1. Juli enthauptet wurden. Die Kirche wurde zerftört und do protestantische Chinesen ermordet. Die anderen chinesischen Christen versteckten sich, ihr Eigenthum im Werthe von 40000 Mark wurde zerftört. Wier chinesische Beamte wurden unter deutschen Gewahrsam gestellt. Der Provinzialkämmerer betheuert eine Unschuld, das Kreichen Verschaftlichen Verweitsalkschen ihn wiederleglich. Der Provinzialkämmerer bischen und wiederleglich. Der Provinzialkämmerer wurde

Um blauen Mälar.

Movelle von Serbert Ripulet (Greifrau G. v. Golippenbach)

(18. Fortfebung.)

Das Ende des Satzes verlor sich in ein undeutliches Gemurmel. Er bestellte sich eine Flasche schwedischen Punsch und fürzte einige Elas des feurigen Getränkes hinunter.

"Nein, wenn fie mir nicht gehören foll," bachte er, "so will ich fie lieber talt und tobt sehen, dieser Schwede darf fie nicht be-

Un einem Nebentische saß der Leipziger Kommis und prüfte anscheinend die Speise-karte, seine schaffen Augen beobachteten heimlich jede Bewegung seines Reisegefährten, und er folgte Arbanoff in einiger Enfernung, als biefer dem Garten verließ.

biefer den Garten verließ.

Unterdessen fand Geerd Erif in Stella's Jimmer und hielt die Geliebte im Arm, sie datte die ihrigen um seinen Nacken geschlungen und blickte mit seucht schimmernden Augen zu ihm auf, der sie troz ihres hohen Wuches zu ihm auf, der sie troz ihres hohen Wuches zu ihm auf, der sie troz ihres hohen Wuches zu ihm auf, der sie troz ihres hohen Wuches zu ihm danzteslänge überragte. Sanft liedsfoste der junge Offizier ihr weiches daar. "Wein lieder, lieder Geerd!" sagte Stella innig. "Wenn Du bei mit dift, füsste ich mich sicher und geborgen; seitdem Botis hier ist, hohe ich ein Gestühl der Beklommenheit, das ich mir nicht erklären kann."

Brokenhjelm's offene Jüge verdüsterten sich, und er sagte: "Ich domme eigentlich her,

um Dir zu sagen, daß ich leider in den nächsten Tagen durch meinen Dienst recht gebunden bin. Die erste Schwadron meines Regiments ist als Ehrenwache sitt den hente eintressenden beim Gaft abkommandirt, in einer Stunde kann er bier sein weit ist einer Stunde kann er hier fein, und ich habe mich deshalb ichon in volle Gala ge-worfen, da wir ihn beim Central-Bahnhof

habe mich deshalb ichon in volle Gala geworsen, da wir ihn beim Central-Bahnhof erworsen milssen, um ihn zum königlichen Schloß zu geleiten."

Sella befreite sich aus seinen Armen und sah ihren Berlobten erst jezt genauer an.

"Wie schön Dir die reiche, goldverschulitet Unisonn steht!" sprach sie dennwerne.

"Ich hatte Dir doch versprochen, einmal spanisch zu kommen," versetze er lachend mit den Vorten Egmont's.

Er hatte sich auf einen Suhl gesetzt, und Stella finiete auf einem niedrigen Fußischenel vor ihm. Und so, Auge in Auge, kosten und plauberten sie und sagten sich, wie lieb sie sich die einen Sella fiese die einen hedrigen Fußischenel vor ihm. Und so, Auge in Auge, kosten und plauberten zu nud sagten sich, wie lieb sie sich die einen Selas sie und sagten sich vor ihm gedende Weib war, das unter seinen heigen Klissen erschauerte und sie ebenso erwiderte.

"Ich muß sort, mein Telen, weim Stern, es ist gleich zwölf Uhr, und Du weißt, des Soldaten erste Plicht ist Plinktlichtet, daßer lebe wohl, Du mein Willes!"

"Wann sehe ich Dich wieder?" fragte sie.
"Ich wie kenn Du nicht einen bestigt.

"Ich wereche vor Sehnsucht, wenn Du nicht einer beisen wicht eine Wisten.

"Morgen Abend wohl erft, leider kann ich ht früher abkommen. Aber eine Bitte

habe ich an Dich, Geliebte, reite den Rappen nicht bei dem halsbrechenden Sprung! Denn obgleich es Dir einigemale geglückt ist, so würde ich keine ruhige Stunde haben, ich fürchte immer einen Unfall und zittere um Dein Leben, jest mehr benn je, feit es mir gehört."

gehört."
Sie schmiegte sich zärtlich an seine Brust.
"Gut, ich verspreche es Tir, mein Geerd, ich
will ja nur, was Du wilst!"
"Wenn Arbanoss Dir irgendwie lästig ist,
wenn Dir etwas Unangenehmes zustößt, so
benachrichtige mich gleich!" bat Brosenhjelm.
"Ich habe die Auflicht über den Sidhsligel
des Schlosses. Und nun, Gott mit Dir,
meine siüse Braut, in acht Tagen vereint uns
der Segen meiner guten Mutter, und wir brauchen uns nicht mehr zu trennen!"
Er verließ sie und blickte noch einmal grüßend zum Fenster finauf, dann verschwand seine schlanke, geschmeidige Gestalt den Augen der Rachblickenden.
"Wie ebel und gut er ist", dachte die

"Wie ebel und gut er ift", dachte die Schulreiterin, "wie innig er mich liebt! Warum habe ich tropdem ein Gefühl der Ungft, das mich bedrückt und mir die Bruft gufchnürt?" —

aufdnütt?"

Um Abend, furz vor der Borstellung, wurde ihr ein prachtvolles Bouquet mit der Karte des Hirften gebracht, er dat sie, eine Blume aus dem Strauß au tragen.

Sie schab sein Geschent ärgerlich dei Seite und befahl Unna Alegandrowna, es sortsaunehmen, sie könne es nicht sehen. Die alte Dame gehorchte, rief aber aus dem Reben-

"Da ift unter den Blumen etwas Ach! ein Schmud-Etui aus blauem veritectt. verleat. 2(4): ein Schmids-Efti aus datien Samt, ein paar Priffant-Ohrgehänge sind darin. Wie herrlich! Die müssen ein Ver-mögen fosten!" "Gieb her!" Niemand hätte die harte Stimme als die

Stella's erfannt. Sie warf faum einen Blid auf die Steine, die im gleißenden Feuer sprüften, und schob sie verächtlich

Feier springen, inn ihob sie veragitig bei Seite. "Der Elenbe!" rief sie. "Was glaubt er von mir, daß er mich mit Gold und Diamanten erkaufen will? Das bietet er mir, der Fürstin Arbanoff, der Braut des Grafen Brotenhjelm!"

(Fortsetzung folgt.)



unter französischen Gewahrsam gestellt, doch kann er wahrscheinlich nicht bestraft werden. Der Gouverneur von Schanfi, Yuntschien, Der Gouverneur von Schanfi, Juntichien, wurde begradirt, fonft aber nicht beftraft.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 3. November. Der Abgang ber britischen Urmee im Monat Oftober beber britischen Armee im Monat Ottober be-läuft sich auf 126 Offiziere und 3475 Mann. In Gesechten sielen 283; 367 starben in den Lazarethen, 32 verunglickten, 91 wurden ge-sangen genommen, der Kest muß als invalid nach England zurückzeschier werden. "Daily Expreß" erfährt aus bester Quelle, daß die britischen Besdren die Lage in Sidafrika wieder als sehr ernst aussausst und mit einer Berlängerung des Krieges auf weitere sechs Monate rechnen. — Die Sinschissiung aller aur Ahreite nach England bestimmten Aumen wonate reginen. — Die Einschiffung aller gur Afreise nach England bestimmten Terupen, mit Ausnahme der völlig unbrauchbar ge-wordenen Leibgarde-Kavallerie, murde wieder abbestellt. Es wird nunmehr auch antlich gugegeben, daß die Buren Munition und

Bermundeten und Bermiften verloren. General Vertonnoteten nicht Vertrufgerd verloben. General Paget griff am 1. November bei Ruftenburg eine Burenabtheilung an, die von Norden dem Baalflusse zustrebte, um zu De Wet zu stoßen. Der Feind wurde aus seiner starten Stellung verdrängt und aus einer anderen Stellung durch die Deomanry vertrieben.

Politische Uebersicht. Deutides Reich

* Berlin, 4. November. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaifer hielt gestern die diesjährige Hubertus-Jagd bei herrlichem dem Truppenübungsplat bei Um 12 Uhr versammelten sich Döberit ab. die Theilnehmer der Jagd auf dem Gutshof des Dorfes Ferbitg, u. A. der Krompring und die Prinzen Friedrich Leopold, Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und der Erbpring von Hohenzollern. Der Kaifer erschien im Biererzug um 12½ Uhr, von Hornfanfaren begrüßt, empfangen vom Landrath Steinbegrifft, empfangen vom Landrath Stein-neister. Alebald sette sich der Jagdzug in Bewegung, hinter der Meute und den blasenden Piqueuren der Kaiser im rothen blasenden Piqueuren der Kaifer im rothen Frad, gefolgt von dem sehr ftat besetzen rothen Feld. Die Jagd, die sich über das Gelände des llebungsplates hinzog, war nach etwa 1½. Stunden beendet. Es folgte ein Mahl in dem Offizierskasino des Truppensibungsplates bei dem Dorfe Dallgom, von wo der Kaifer nach 4 Uhr zu Wagen nach Potsdam zurückfehrte. In Ferdig und in dem Baradenlager waren Ehrenpforten erschiete. Zuschause zuschen geringer Zahl eingefunden, das im Grunewald sonst übliche lärmende Treiben sehre ganz.

Prozeß Sternberg.

Bon den ungeheuerlichen Beschuldigungen, welche der Kriminal-Schutzmann Stierweige der Kriminal-Sputymann Sier-ftädter gegen den Kriminal-Kommissar Thiel erhebt, haben wir bereits früser Mit-theilung gemacht. Jum besseren Berständniß sei Holgendes mitgetseilt: Die minderjährige Boyda, gegen welche sich der Ungeklagte Banquier Sternberg vergangen hat, hat früser die Einzelseiten vor Gericht angegeben. Das Kind ift noch nicht 14 Jahre alt, kann also, selbst wenn man ihm Widersprüche in den Aussagen nachweift, nicht bestraft werden, weil eine Bereidigung nicht eintreten fann. Mit den Recherchen in der Sache ift früher ber Schutymann Stierftädter betraut gewefen. oer Sangmann Sterptaver vertaut geweset. Im jehigen Termin behauptet nun zu all-gemeiner Ueberraschung die Woyde, Alles, was sie früher ausgesagt, sei unwahr ge-wesen, es sei ihr seitens Sternberg's niemals Etwas zu Leide gethan worden. Die Ber-theidiger Sternberg's haben nun ein Interesse daran, den Schutzmann Stierstädter, der be-lastend gegen Sternberg aussagen kann, weil er s. 3. mit allen Einzelheiten in der Unterjudiung bekannt geworden ift und vor Allem die Woyda felbst ausgefragt hat, als völlig unglaubwirdig und sittlig verkommen hingustellen, während Stierstädter seinerseits den Bersuch unternimmt, die Sache so darzustellen, als habe Sternberg höhere Polizeibeamte durch Gewährung, bezw. Bersprechung von Bortheilen auf seine Seite zu bringen gesucht. Das Weitere wird der Bersauf des Prozesses ergeben, man wird, ehe man fich ein ab-geschlossenes Urtheil bilden kann, mit Beschul-

ergeben, man wird, ehe man sich ein abgeschlossense kribeit bilden kann, mit Beschuldigungen vorsichtig sein missen. Rommissa Theile behanptet, nicht er habe die Kede auf Sternberg gebracht, sondern gerade Sitersstäder. Dieser rust aus: "Benn nicht durch herrn Thiel, wie sollte ich es denn sonst wissen. Dieser unt aus: "Benn nicht durch herrn Thiel, wie sollte ich es denn sonst wiesen. Dieser rust aus: "Benn nicht durch herrn Thiel, wie sollte ich es denn sonst wiesen. Dieser Textenberg dem Bolizibirestor von Weerscheidt Hillessen Wellessen wie ein Beamter von meiner Stellung, meiner Bildung und meinem Lersche von den Beziehungen, die so dode Herre von den Beziehungen, die so dode herremt einander psiegen?" Der Präsident hatte seine volle Ruhe bewahrt. "Wissen Sie Wilkeres über dies Verbindung?" fragt er. "Jawohl! Denn herr Priest hat mit er. "Jawohl! Denn herr Phosphet von 30,000 Mart auf ein dem herrn Boliziehtrettor gehonden den Alpen des Borsthenden zur Anstagebant hinüber. "Ja" entgegnete Sternberg in Dynarfen zur Anstagebant hinüber. "Ja" entgegnete Sternberg. "3d hate Derrn von Hillessen aus Ausselfen die Sternberg wird. "Get wann?" "30000 Mart geliehen. 3d habe aber das Geld bereits zurüc" — "Geit wann?" "Staget sein die sie hie des Sarstigenten mit zurückgezit." — Wie ein Hand der Erseichterung geht es durch den Sanst habe der Vesteichterung geht es durch den Sanst hat dies!" Der Staats-anwalt pringt von seinem Site aus. "Derr Präsibent, "Derr Präsibent, "Derr Bräsibent, "Derr Getenberg", tönt in der gleichmen. Auch auf Beoffel foll er ihm geborgt haben." — "Derr Sternberg", tönt in der gleichmen. "Derr Sternberg", tönt in der gleichmen ist mit sit Scholen den von die genom die mit seit scholen." "Der Stennen die genom die gelie den mit wir ist Scholen den von ber gleichmäßig ruhigen Art die Stimme des Vorsigenden, "wollen Sie sich auch hierzu äußern?" Der Angellagte erklärt: "herr von hillessem ist mir seit Jahren bekannt. Er verkehrt seit langer Zeit als Freund in meinem Hause. Alls solchem habe er ihm steits gern aus der Verlegenheit geholsen, wenn er petuniärer hisse bedurfte. Wechsel hat er mir deshalb nicht erst zu geben brauchen." "Es geht nicht mehr! Ich ver-mag der Verhandlung nicht weiter zu folgenbrauchen." — "S geht nicht mehr! Ich vermag der Berhandbung nicht weiter zu folgen. Und ich glaube, wir alle find mit unferen Kerven heute zu Ende." — So fprach der Staatsanwalt, und gleich darauf wurde die Sigung gescholien.

der Berhandlung felbst ift noch Fol-Kus der Berhandlung selbst ift noch Folgendes mitzutheilen: Zeuge Thiel: Er sei stille- ist sechsmal mit Stierstäder zusammen gewesen. Zunächt sei gar keine Nede davon, daß er den Zeugen Stierstäder zu seinem Geburtstage in dem landläufigen Sinne eingeladen habe. Er pflege nach großen Schwender auch bei seinem Geburtstage den Schulenten seines Decernats ein Faß Bier zu spendiren. Dies sei dei seinem Geburtstage auch heabstädistie gemesen und des Kall Rier perioterit. Die jet bei erlieft Gebriebtig auch beabsichtigt gewesen, und das Haf Bier sollte in der Ahrens'schen Brauerei in Moabit ausgetrunken werden. Daran nahmen seine Beannten und zwei oder brei frührer Beannte Theil. Er bitte, dieselben darüber Beante Theil. Er bitte, dieselben darüber zu befragen, und sie werden ohne weiteres ausstagen, daß sich Stierstädter an jenem Abend so sehr die Blut ausspie. Er habe sich veranlaßt geseichen, ihn in eine Drosche sehren wurden das daufe sahren zu lassen, er habe weit ab von Stierstädter gesessen, er habe weit ab von Stierstädter gesessen und habe sich garnicht mit ihm iber den Kall Sternberg unterhalten können. Rachber Kall Sternberg unterhalten können. er habe und hal Kall Sternberg unterhalten tönnen. Rachher fei man in einen anderen Raum gegangen, wo er allerdings etwas näher bei Stier-ftäbter faß, lediglich aus Beforgniß über bessen Fuch aus der machher nicht wünschte, der nachher nicht wünschte, beffet gutant. Da er nadget nigt inmagte, dag bie Khatfache des Betrinkens bes Stere flädter an die große Glode gebracht würde und er bei seinem Borgesetzten vielleicht in den Berdacht kame, seine Beamten zum überben Berbacht kane, seine Beamten zum übermäßigen Trinken zu verauslassen, habe er sich lurze Zeit zu Sterkädter begeben, um zu sehen, wie ihm die Sache bekommen sein Da habe er darüber geklagt, daß er an jenne Abend eigentlich zu wenig gehabt habe. Insolgebessen habe er (Zeuge) zu Stierstädter gesagt, daß er darunter nicht seinen folse, habe ihn ausgefordert, mit ihm in ein Lokal zu kommen und auf seine Kosten erwas zu genießen. Sie seien dann beide zu Tucher gegangen, und da habe Stierstädter aus eigenem Antriebe immer wieder von der Sternberg seach einem Antriebe immer wieder von der Sternberg Sachen Sache angefangen, von deren Stand eigenem Antreebe ummer wieder von der Sternbergischen Sache angefangen, von deren Stand er selbst dis dahin noch gar nichts wußte. — Präf.: Hohen sie irgend welche Anderungen gemacht, die auf Peffechung gebeutet werden können? — Zeuge: Ich habe absolut keinerlei Undeutungen dieser Urt gemacht. Das dritte Mach, wo er mit Stierskabter zijnammen war, sei dieser ohne Ausspelaung an dem Tage

bes Begräbnisses der Gattin des Direktors v. Meerscheidt - Hillessem zu ihm in die Wohnung gekommen. Da sei bei ihm (Zeugen) der erste Berdacht gegen Stierstaedter ausgestiegen, denn dieser erzählte die doch sehr auffallende Thatsache, daß er zufällig mit einem Oroscheichtlicher gesahren sei, der im Sternbergischen Krasek als Zeuge diente einem Drofchenkutscher gefahren sei, der im Sternbergischen Prozeß als Zeuge diente. Diese "Zufälligkeit" schie ihm bebentlich, jest glaube er annehmen zu dürfen, daß Stierstaebter in dem Drofchenkutscher nur einen Zeugen silt seinen Bejuch haben wollte. Bei dieser Gelegenheit habe Gierstaebter wieder von der Sternberg-Sache angesangen und einen Brief erwähnt, der nicht zu den Allten gekommen sei. — Dann habe er Stierstaebter nochmals der sich gebaht, als es sich darum handelte, daß dieser ihm überwiesen werden dirfte, daß dieser ihm überwiesen werden dirfte, daß anstruktionen sir den Kollidienst zu erstellen. Der damals gleich-Kollidienst zu ertheilen. Der damals gleich-salls anwesende Kriminalschukmann Schulz werde bezeugen, daß Stierstaedter ihm damals gt habe: Wenn Sie die Sache Stern-hätten, dann würde dieselbe ganz anders in Schwung fommen. Bei ber letten Be-gegnung habe Stierstaedter erzählt, daß er geginning gave Steelnavere ergolft, og et eine große Sache Steernberg jest zu ermitteln habe, und er könnte ihm manches Interessante in der Friedrichstraße zeigen. Er habe dannt die Gelegensheit wahrgenommen, um mit ihm an der Cete der Friedrichstraße und der die ver gereckingtrage und der Passage gisammen zu tressen. Zie klimte bagewesen. Zett werde ihm klar, daß Stierstlaedter ihn wahrscheinlich auf dies Beise mit Blümte konfrontiren wollte, um gu erfahren, ob er auch zu den Berfonen ge-hore, die den Blümke angeblich zu beeinfluffen suchten. Zeuge ging dann mit Stierstaedter die Friedrichstraße auf und ab, und da habe Letzterer wieder Erzählungen über den Prozeß Sternberg angefangen und Folgendes ergählt: brachte, seien fie an einem Saufe vorbei-gekommen, und da habe Sternberg gesagt: "Das ift mein Saus." Anknüpfend hieran antwortet: Möglicherweise bekommen Sie noch eine Billa am Genfer Gee. Stierftgebte eine Villa am Genfer See. Stierstaedter habe dann weiter gefagt: Wenn ich heute noch zu Sello ginge, würde er sofort zwei Millionen erhalten, und da habe er ihm — wieder ironisch — gesagt: Na wissen Sie, dann könnten Sie mir eine Million abgeben. Er habe den Mann nicht mehr ernst nehmen können, denn er habe in demselben Athemauge auch der Nieder von Wester von Westerfahrt. Killson der der Direttor von Meerlchelbe-güllessen, den Kriminalinspettor Höft, den Oberftaats-anwalt Bsenbiel befgulbigt, daß sie in der Sternberg-Sache parteilsch sein, und behauptet, daß Staatsanwalt Romen seine neue Stellung im Kriegsministertum durch Sternberg erhalten habe. — Der Zeuge Sterstädter bestreitet das letstere. — Der Zeuge Thiel bestrudet dann von der letsten Zusammentunft, die er mit Stierstädter gehabt habe, und bestreitet auch entschieden, daß er dabei irgendweat ihn einemist habe. — Kräs: Sie haben ihm also niemals irgend welche Summen geboter? — Zeuge: Elssolut nichtstädt habe auch mit Herrn Justigath Sello niemals iiber ein berartiges an Stierstädter zu richtenbes Unssinnen gesproßen: auch von daß Staatsanwalt Romen feine neue Stellung ag richtendes Anfinnen gesprochen; auch von feinem andern Menschen bin ich mit solchem Ansinnen beauftragt worden. Auf Befragen des Justigraths Gello erklärte der Zeuae, doß er studirt habe und Leutnant der Landwehr sei. Stierstaedter fet ein nervöß gewordener Nann, der an Selbstüberhebung leidet und bei dem der Wunsig vielleigt der Bater des Gebankens sei. Dem Präsidenten gelingt es nicht, der Winsig vielleigt ver Water ves Schanken-fei. Dem Präsidenten gelingt es nicht, trog aller Bemühungen, eine Ueber-einstimmung auch nur in einem Punkte der Aussagen bieser beiden Zeugen herbeizu-silhren. Darauf wird die Sigung auf Montag Bormittag vertagt.

Prozef Masloff und Genoffen.

Konig, 3. November.

Neber die nächtliche Lokal besichtzung auf dem Lewysichen Eruwliktlich, welche in der verslossenen Nacht während der Zeit von 8 bis nach 1 Uhr stattgefunden hat, wird mitgetheilt, daß sich and derelben alle Gerichtspersonen, die Geschworenen, die Ungeklagten und ihre Vertheidiger betheiltigt haben. Seitens der Königl. Staatsanwaltschaft war Erster Staatsanwalt Dr. Settegast anwesend, während der Oberstaatsanwalt Laut dem Termine Staatsanwalt A. Sertegaf anwesen, wageend der Oberstaatsanwalt Lauf den Termine fernblieb. Wie es heißt, soll ihn die Ange-legenheit Nossel-Gisenstedt lebhaft beschäftigt haben, welche den Bater des ermorbeten Ernst Winter, den Bauunternehmer Winter,

noch am gestrigen Abend veranlaßt hat, ben Tempelbiener Rosset und den Schlächtermeister Eisenstädt aus Prechlau, dem Wohnorte Eyinter's, bei der Staatsanwaltschaft der Bei-hilfe zum Worde und des wissentlichen Meineides zu bezichtigen und ihre Berhaftung zu beantragen. Man hatte sür den gestrigen zu beantragen. Man hatte für den geftrigen Lotaltermin eine Mondkonftellation abgewartet, die derjenigen vom 11. März annähernd ents fprach. Der Mond stand nur um etwa 20 hrach. Der Mond stand nur um etwa 20 Grad höher, so daß die in Betracht kommende hinterstage vollständig vom Vollmonde beleuchtet wurde, während das Lewy'sche Grundstäd im Schatten lag. Die Ungeklagten wurden durch Gefängnisseante zu dem Termine hingesight. Es wurde zunächt die Dertlichkeit in der Hinter bezw. Mauerstraße und die Hintersche der Vollmersche welche zum Wönigse hinnuter sicht, kesichtigt. Die Zugänge zu den Straßen waren sämmtlich durch Annuchaften des Graudenzer Instanterionsungskannschaften des Graudenzerschaften des Graudenze gänge zu den Granvenger Mannisdaften des Granvenger Batailfons unter Führung des Haupen manns Fresenius abgesperrt. Die Truppen ausgepflanzt. Gewn war bereits am manns Fresenius abgesperrt. Die Teuppen hatten dabei das Bajonet ausgepflanzt.
— Die Kamilie Lewy wer bereits am gestrigen Nachmittage durch den Landrath von Zedlig, der unter Ussissen eines Gentaumen eine nochmalige eungehende Besichtigung des Gehöstes und insbesondere Dunggrube vorgenommen hatte, von dem bevorstehenden Voraltermin benachtichtigt worden. Zunächst vorde in diesen Termin versuch, seines Andre vor den den der Vorgenschaften vor den den der Vorgenschaften vor den der Vorgenschaften vor den der Vorgenschaften vor den der Vorgenschaften und einige Centimeter hohen Thürspalt an der unteren linken Seite des Verwysigen Kordfords zu erkennen, Seite des Lewy'schen Thorhofes zu erkennen, wenn Jemand aus dem Keller herauftommt. Bu diefem Zwede waren wiederum vor dem Thore auf der Erde Strohmatten ausgebreitet Ahore auf der Erde Strohmatten ausgebreitet worden und die betheiligten herren versichten der Reihe nach, auf den Matten liegend, zu ermitteln, ob sie eine mit einer Lampe auf dem Hofe aufgestellte Person durch den Thürspalt hindurch zu ersennen vernochten. Das Resultat war ein ganz verschiedenartiges. Der Erste Staatsanwalt Settegast erklärte 3. B.: Ich siehen nach die Kriminalbeansten aus Berlin sprachen sich Keichen der Geschwarenen anaab. daß eine Reihe von Geschworenen angab, daß fie anderthalb Manneslängen und mehr feben den Lewylden Wohnstern der Angebrus, bezw. die Aufgaffung der verfchiebenen Arvossiber beiligten, als es sich darum handette, von dem Lewylichen Wohnzimmer aus festzustellen, ob es möglich sei, zu erkennen, das Jemand mit einer Lampe aus dem Keller herauf-komme. Der Kellereingang liegt bekanntlich fomme. Der Kellereingang liegt betanttig unterhalb einer Art Altane, die in gleicher Söhe mit dem Fußboden der Wohnstube läuft. High dem Fußboden der Wohnstive lauft. Auch die Kellerräume wurden einer nochmaligen Besichtigung unterworfen. Sbenso wurden die Stellen, in denen Massof gestanden haben will, als die drei Männer das Packet zum Mönchse getragen hätten, nochmals besichtigtt. Nach diesen Besichtigungen begab man sich um die Ecke der Danzigerstraße, wo die Vordenkollen bei Vordenkollen wirden versenkteten Gellerseitern. Grundftiids mit den erleuchteten Rellerfenftern befichtigt murde. Damit mar dann der Lofaltermin beendet. Die Menschenmaffen, die fich auf ben Straßen angesammelt hatten, gerstreuten sich fehr ichnell, ohne daß es gu irgend welchen Rube ftorungen getommen

noch eiwas hinzu, was ich jedoch nicht vertano, und worauf Weyer erwiederte Was kimmert's mich, schweig' stille, ich ziehe ja weg. — Zeuge Matth die Meyer voorteetend): Ein jolder Borfall dat nicht stattgefunden. Ich wuste garnicht das ein Symmeliaft Winter erstittt. — Zeuge Beyer: Ich sie Spannfalft Winter erstittt. — Zeuge Beyer: Ich sie som wordelt wie werten. Bräße gesten worden. Wielleicht haben Sie es sich and no zurechtgelegt, derr Beyer? — Zeuge: Uch nein, meine Gedanten waren und sind statte ich dann durch Frankenbagen dörte, das Weyers be Auskage bestwiss als unrichtig bestitten, din ich kerner der Statte der bie geladenen Zeugen und zwei ebenfalls hierzu geladene Sachverständige Enders und Teglaff zu entlassen.

Cofales.

* Merfeburg, 5. November.

* Eleftrifche Centrale. Die Angelegen-heit der Grichtung einer eleftrifchen Centrale ift abermals in ein neues Stadium getreten. ist abermals in ein neues Stadium getreten. Betanntlich hatte der Bezirksaussichus seine Genehmigung verlagt, weil die Amortiations-Rate, welche die Stadt für die aufzunehmende Anleise angeboten hatte, zu niedrig erschien. Es hat sich num — wir geben die Nachricht unter Borbehalt wieder — eine Elektrigitätssiemen, die auch in puncto der sinanziellen Leistungsfähigteit allgemein bekannt ist, bereit ertlätt, betreifs Berzinfung und Amortiation beienigen Summen zu garantiren, welche ertlärt, betreffs Berzinfung und Amortifation biejenigen Summen zu garantiren, welche ber Bezirtsausichuß fordert. Selbstverständlich beausprucht sie dafür ein Aequivalent. Die Verhandlungen über die Angelegenheit chweben augenblicklich noch. Wir werden voraussichtlich in den nächsten Tagen in der Lage sein, nähere Mitthellungen zu machen. Wilttarisches. Bei den diesjährigen herbsitzentundersammlungen, die vorgestern im "Thitringer Hofe" hierlesst stattanden, wurde wieder zu freiwilligen Meldungen nach Shina aufgesordert. Es wurde jedoch ausselbina aufgesordert. Es wurde jedoch aus

China aufgeforbert. Es wurde jedoch aus-drücklich hervorgehoben, daß eine Bermehrung des oftafiatischen Expeditionstorps zunächst

bes oftasiatischen Expeditionstorps zunächst nicht beabsschichtigt sei, und daß eine etwaige Einberusung nur zum Zwede des Ersages f r eingetretene Berluste ersolgen werde. *Soire D. Ramborg. Der durch seine vortrefslichen Leistungen allgemein befannte Montag, den 12. d. Wits., im Saale zur "Reichstrone" eine humoristische Soirent Sossimulie Solden Reumen eine profese Meichstrone" eine humoristische Sotree. Heichstrone eine humoristische Sotree. Heichstrone ein vorzügliches Brogramm gewählt wurde, recht zahlreichen Besuch. * Ocr Berein der hiefigen Post und Telegraphen - Unterbeamten hatte am gestrigen Sonntag zum Besten der Stiftung "Töchterhort" eine Abendunterhaltung im Saale des "Cassino" veransfattet. Die Angahl der Erschienenen war sehr start, sodas später Kommende in Nebenräumen Platz suchen mußten. Zur Aufstührung gelangten Mussissischen Scholzenen und ein unseres Wissens im Werseburg noch nicht ausgestührter, im Post-treisen spielender, überaus komisch wirkender Simaster von Keyn. Die Gesangsvorträge mid das Theaterstührt entssischen stimben Beisall der Juhörer. Letztere steigerte sich, als der Komiser des Bereins das bestehete Martid-Couplet von Reinaldy "Schneldzant Marsch-Couplet von Reinoldy "Coneidigmit Gefühl" sehr schneidig und sehr gefühlvoll vor-trug. Eine allerliebste Damen-Solofzene "Die trug. Eine allerliehfte Damen-Solojzene "Die schöne Telephoniftin" wurde von einer jungen Dame recht annuthig zur Darftellung gebracht. Jübelnder Beigall lohnte dem flotten "Vitymädet". Un die Aufführung ichloß sich turz vor Mitternacht ein mit einer gut durchgeführten Polonatie beginnender Bull an, durch welchen die Hehltnehmer bis in die Wiorgenstunden hinein gesessen der Worgenstunden nieht unt keiner Doffentlich ist der Beleide Berein in der Zage gewesen, einen nicht zu fleinen Betrag Hoffentlich ift der beliede Beteit in der Lage gewesen, einen nicht zu kleinen Betrag dem "Töchterhort" überweisen zu können. Den Festlybellneignern aber werden die frohen Stunden des gestrigen Abends noch recht lange in guter Erinnerung behalten.

Proving und Umgegend.

* Creppau (bei Merfeburg), 2. November. In einem nichtversicherten, fünf Centner ichweren Schweine des Gutsbesitzers Berg-haus fand man Trichinen. Es wurde ver-

In einem nichtversicherten, sünf Gentner ichweren Schweine des Gutsbesigers Bergshaus fand man Trichinen. Es wurde vernichtet.

**Oalle a. E., 2. November. Der SächsichDuftre zu Salle a. E. hielt gestern hier sind versichtet.

**Salle a. E., 2. November. Der SächsichDuftre zu Salle a. E. hielt gestern hier seine obentliche diesslärige General Berlammlung unter Borsis
des Seern Hadrischers W. Anderscheiten der
Ansterner Gipung wurde zusche der
Kassendericht für 1893-1900 erstattet. Derselbe schlöben
mit einem ausschlichen Nassenbestand ab. Die
Rechnung wurde solleich geprüh, für richtig betunden
und der Borsiand enstaltet. Der Untung des Norsandes, der Verlagen, wurde angenommen. Es
murde dann zur Wahl des Borstandes, eines zweiten
kertreters des Jweispretins im Kinschlich des
Beutvereins und besten Stellvertreters geschritten.
In den Vorstand wurden niedegewählt die Jeren
Kantischeitetter z. Lippmann. Dalle, Jahrscheitiger
Brumme-Bobelin, Fadrischeiter Zehnunff Martranstädt und Sochtichterlor Zehnung-Deligsch. Der
Berein ist im vorgedachen Ausschlich und ihrer
Bertenten ander einige Wittellungen iber Geschäftliches und über Eingänge. In der Verlammungen
Bertammlung sprach zunächen Ausgeber
Bertammlung sprach zunächen. Der Borsigende machte einige Wittellungen iber Geschäftliches und über Eingänge. In der Der Borsigende machte einige Wittellungen iber Geschäftliches und über Eingänge. In der WestenanBertammlunge des Bereins für die deunschließe Bertammlung des Bertins für die deunschlichen
Bertammlunge des Bertins für die deunschlichen
Bertammlungen des Bertins für die deunschlichen
Bertammlungen des Bertins für die deunsche absilieber gestigt und Dirpertich in antregen, daß ein reges Interest für der deunschlichen Bertammlungen des Bertinsten der geschenden der Weineral-Bertammlung führen der Schlieber gesen bie

Weinung. die enstehlich geschen der einige
Bertinung der Bertinung zu der einige
Bertinung der Bertinung gesten der einige
Bertinung der Bertinung zu der einige
Bertinung der Bertinung zu d

* Salle, 3. Nov. Das Direttorium ber Bandwirthichaftstammmer mahlte ben vormaligen Kammergutspächter Mag haber-land, jest in Libed, jum Nebhauchtinipettor für die Broving Sachsen. Der Gewählte hat die Stelle alsbald anzutreten.

* Oberröblingen a. H., 2. November. Bei der gestern bier abgehaltenen kleinen Treibjagd wurde durch die Unvorsichtigkeit

eines Schützen ein Treiber an geschoffen? boch ift jum Glud bie Berwundung nicht gefährlich.

*Bruddorf, 2. Rovbr. Bon der Ber-waltung der Grube von der Sendt werden gegenwärtig in hiefiger Feldmark Bohrungen gegenwärtig in hiefiger Feldmark Vohrung en nach Brauntohte unternommen. Die Reiultate werben geheim gehalten, doch foll sich nach bereits feüher stattgesundenen Bobrungen hier ein Kohlenlager von bedeutender Mächtigfeit vorsinden. Die geplante Vergrößerung der Werte durch Anlage noch einer Presse dirfte doher wohl in Erfüllung gehen. Auch der Bruddorf-Nietlebener Bergbau-Berein ließ vor einiger Zeit Bohrungen in hiesiger Feldmark veranstalten. Die geplante Anlage einer Grube scheint jedoch wieder sindungsgeschoben zu sein, da angeblich die Uhführung der Grubenwasser Grubenwaffer Schwierigkeit verurfacht haben foll.

haben soll.

* Reuden, (Kr. Bitterseld), 2. November.
Zwischen hier und Jehnitz wurde der Musster Wilh. Jungmann auf dem Rückmarsche während der Nacht übersallen und seiner Baarschaft (angeblich 8 Mt.) deraubt. Der That dringend verdächtig ist ein Zesniger Arbeiter, der im Gemeinschaft mit Jungmann der Eichte kinrelstitz versellen, bette. ben Gufthof bierfelbft verlaffen batte.

Telegramme und lette Nachrichten.

* Leinzig, 3. Novbr. Der Raubmörder Donau, geboren am 8. Februar 1872 in Groß-Dölzig, der wegen Ermordung und Beraubung der Fran Bölfner in Prieftäblich seit Juli hier in Unterluchungshaft faß, dat sich in der hiesigen Gesangenenanstalt erhängt. Er hatte hier durch den Berluch, die geraubten Goden au perkaufen den Nerbacht auf lich Er hatte sier durch den Bersuch, die geraubten Sachen zu verlaufen, den Berbacht auf sich gesent. Seitdem hatte sich gegen ihn das Beweismaterial so sehr gehäuft, daß an seiner Berurtseilung nicht mehr zu zweiseln war: troßbem blieb er bei seinem Leugnen. Schließlich waren aber nicht weit von Priestäblich im Felde seine bis zum Tage bes Murches ertragenen, und den nog ihn be-Mordes getragenen und dann von ihn be-festigten Sachen gefunden, und dann, obwohl sie wochenlang unter freiem himmel in Negen ausgewaschen waren und daher die übrigen mifroffopischen Untersuchungen versagten, durch sehr verdienstliche, muhsame Untersuchungen des königlichen Instituts für gerichtliche Wedigin reichliche Mengen Alutes in gerichtliche Medigin reichliche Mengen Alutes sicher nachgewiesen worden. Als dies Donau erfuhr und er dann am letzten Dienstag in dievonihm immer nochnicht auerkannten Sachen eingefleidet worden war und diese nicht nur vollständig pagten, sondern auch insbesondere von der Sändlerin, von der er fie einige Bochen vor dem Morde gekauft hatte, und der er darin vorgestellt wurde, mit Bestimmtheit als die an Donau verkauften auerkannt wurden, da erst hat ihn seine Hossenung, sich durch Leugnen retten zu können, verkassen, und er hat es vorgezogen, sich der sicheren Strase durch Selbstmord zu entziehen.

Brieffaften der Redaftion.

Bosistempel Merseburg. Beften Dank für gefällige Mittheilung. Die Sache liegt, soweit wir unterrichtet sind, so, daß die Gesellschaft, nelde die Bahn zu bauen beabsichtigt, noch immer die Erlaubniß zur Ueberichrettung des Geleises der Staatsbahn nicht erhalten hat. Wenn Sie die die Angelegenheit im "Kreisblatt" verfolgt haben, so wird Ihnen bekannt sein, daß querst die Ueber-schreitung der Geleise an Blancke's Fabrik permeigert murbe insterntin alsdarin ichreitung der Geleise an Mande's zadrit verweigert wurde, jetzerhin alsdann diesenige am Gerichtsrain. Die Gesellschaft ging nun noch weiter zurück und juchte den llebergang am Kommunikationsweg hinter "Bellevue" nach. Einspruch von Interssenten ist hiergegen nicht erhoben worden, indessen liegt die Genehmigung seitens des Hern Aessert Alleise ihrerung and nicht ver, und ob dieselbe überhaupt ertheilt worden ist, läßt sich natürlich nicht sagen, am den kalle bliede schließtig noch immer die Untersührung an der Teichtraße, doch wäre diese lichten ungleich umständliche z, als die andere. Sie diesen versichten dem Laufenden erhalten werden. Wir bitten bei geeigneter Gelegenheit um weitere Mittheilungen. theilungen.

Wetterbericht Des Rreisblattes.

6. Nov .: Bolfig, bebeft, Regen, lebhafte Binde





0 0

Sonnabend Nachmittag 11/ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gerichtsvollzieher a. D.

Christoph Meyer

58. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Theil-(3030

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, d. 3. Nov. 1900. Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 ½ Uhr vom Trauerhause, Gr. Ritterstr. 14, aus statt.

Für die vielen Beweise liebe voller Theilnahme bei dem Be-gräbniss unserer lieben Ent-schlafenen, sagen im Namen aller Hinterbliebenen (3033

herzlichen Dani.

Merseburg, d. 4. Nov. 1900. Familie Sonntag.

Civilftandsregifter der Stadt Merfeburg

vom 29. Ottober bis 4. Nov. 1900.

Cheichließungen: Bacat.

Geboren: dem Schlösfer K. C. Seise
1 2., Seinstr. 3. dem Nettor W. Idal
1 2., Ceinstr. 3. dem Nettor W. Idal
1 2., Ceinstr. 3. dem Nettor W. Idal
1 2., Ceinstr. 3. dem Nettor W. Idal
1 3., Sen Mitterfr. 7; dem Handstmann
7. Betramann 1 5., Sand 21; dem
Gedrittiger R. Milan 1 2., Clodigt Str.
21; dem Schübmader I. I. Shore I. I.
21; dem Schübmader I. I. Shore I. I.
22; dem Schübmader I. I. Shore I. I.
23; dem Schübmader I. I. Shore I. I.
24; dem Schübmader I. I.
25; dem Schübmader I. I.
25; dem Schübmader I. I.
25; dem Sandstr.
26; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
26; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
27; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
28; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
28; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
28; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
29; dem Jandstr. 3. Wildfer I. I.
29; dem Schübmader I. I.
20; dem Schübmad I. I. Ceittitraßer II; dem Schübmad I. I.
20; des Gestorben: des vertorb. Gestforber I.
20; des Gestorben: des vertorb. Gestforber I.
20; des Gestorben: des vertorb. Gestforber I.
20; des Jandstr. Eicher Gestram Marte geb. Sodmann, 75 Jahre. D. deutsberb. 2; deinstr.
20; des Sandsarb. Eicher Gestram Marte geb. Sodmann, 75 Jahre. D. Gestforber. I. gestfort gest. 2; deinstr.
20; des Sandsarb. Eicher Gestram Marte geb. Soden Sands A. Des Gestforber. I.
20; des Sandsarb. Eicher Gestram Marte geb. Soden Sands A. Des Gestforber. I.
20; des Gestforber. I. I. Schinftr.
20; des Gestforber. III des Gestforber. III dem Sands. 8. Des Gestforber. III des Sandsramanns 8. Des Gestforber. III des Sandsramanns 8. Des Gestforber. III des Gestforbe

obs Hander, Steicher Ebefrau Marte geb. Möfe 41 Jahre. Sixtiberg 16; bes Kauf-manns K. H. Belg tobtgeb. T., Steinftr. Spier Ebertieger a. D. Schurzh Jiegler, 72 Jahre, Annenftr. 9; bes verstorbenen Kabrilant Z. B. Taudpert W. Ghriftiane geb. Dietrich, 84 Jahre, Leunaerftr. 1.

Verdingung

ber Lieferung von 167 000 Biegel-fteinen gur Erbauung eines Gechssteinen zur Erbautung eines Sechs-familienwohnhauses auf dem Bahn-hose Großzichocher am 16. Nov. d. Vorm. 11 Uhr. Die Berdingungsunterlagen können bei unterzeichneter Dienstiftelle gegen post- und bestellgesbreie Einssendung von 0,30 Mt. in Baar bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Lechzig, Thir. Bhf. d. 30, Och. 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Ansvettion 1. (3021



letzscholdt.

Wilhelmftrage 3,

hält fein Lager von



von den einfachften bis gu den feinften, beftens empfohlen



Das solideste Fahrrad ist wanderer...

Bon allen auf der Parifer Ausstellung befindlichen deutschen Fahrrädern erhielt dasselbe als einzige höchste Auszeichnung den Großen Preis.

Bertreter: H. Baar, Merfeburg. 2465)



Otto Knoll's Herren-Garderobe, Halle a. S., Leipz' gerstr. 36, oberhalb d. Thurmes im Pschorr-Bräu.

Fernsprecher 710. Fernsprecher 710

empfiehlt sein grosses Lager in hocheleganter, fertiger Herrengarderobe:
als: Ueberzieher, Anzüge, Joppen, Havelocks,
Arbeiter-Garderoben u. s. w.

Arbeiter-Garderoben u. s. w.

Die Abtheilung für Anfertigung nach Maass ist mit den feinsten und geschmackvollsten Stoffen des In- und Auslandes auf's reichste ausgestattet und werden Bestellungen nach Maass unter Garantie für besten Sitz und Tragbarkeit bei billigster Preisstellung schnellstens ausgeführt.

Die Erd-, Maurer-, Etafer-, Tiichler-, gimmer-, Dachdeder-, Stafer-, Schmiede-, Rempner-, Sifcher-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-arbeiten zur Erbauung eines Sechsfamilienwohnhaufes auf dem Bahnhofe Großzichocher follen zufammen pergeben merben.

Die Berdingungsunterlagen und Beichnungen fönnen bei unterzeichneter Dienststelle eingesehen und erstere gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,65 M. in Baar bezogen werden. Termin: Montag, den 19. Nov.,

Borm. 11 Uhr. Zuschlagsfrift 3 Wochen.

Leipzig, Thür. Bf., den 30. Oft. 1900. Königl. Gifenbahn-Betriebs-Inipettion 1.



Biele Renheiten! Mur gute Qualitäten !

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann.

Salle a. C., Gr. Steinftr. 84.

Russische Gummischuhe

Otto Werner, Burgftraße 4

Original - Vogelfutter-Mischungen

von Rudolf Büchner, Samen-handlung, Erfurt.

Folge der oft vollständig falschen Futtermischungen, welche vielfach von Laien zusammengesetzt werden und sehr häufig den Tod der Stubenvögel herbeiführen, habe ich mich veranlasst gesehen, meine Original-Vogelfutter-Mischungen, die ich nach genauen Fachkenntnissen so zusammengesetzt habe, dass sie dem natürlichen Futterbedürfnisse der Vögel am ähnlichsten sind resp. der Vögel am ähnlichsten sind resp.
demselben am meisten entsprechen,
in den Handel zu bringen. Es
wird hierdurch jede stickstoffhaltige
(fettbildende) Nahrung, welche mit
Rücksicht auf die verhältnissmässig
kleinen Käfige und ungenügende
Bewegung Verdauungsstörungen zur
Eckle het ein und er eine Australe Bewegung Verdauungsstörungen zur Folge hat, in nur geringen Quan-titäten gegeben, dagegen den Vögeln eine natürliche, leicht verdauliche, aus den besten gereinigten Feld-und Waldsämereien bestehende Mischung geboten, welche jeden Vogel bei normaler Körperconstitu-tion und sangeslustie arbält

vogel bei normaler Korperconstitu-tion und sangeslustig erhält. Ich empfehle daher Futter für Zeisige, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Kreuzschnäbel, Buch-Zeisige. finken, Canarien, Papageien, Sittiche, Prachtfinken, Cardinäle, Lerchen, Nachtigallen u. Drosseln etc. in ½, ½ u. ½ Pund-Packungen. Zu haben bei den Firmen: (2899

Fr. Franz Herrfurth, Richard Schurig, Carl Eckardt.

Billige Offerte guten Möbeln.

Wohnzimmer: echt nuigb. Dlufchelichrant 68 Dl. Bertifow 68 " nußb. fourn. Stegtifch

Fluchtstühle 17 ,, Spiegel m. Spind 48 ,, Sopha 45 ,, 271 912

Schlafzimmer: Bettftellen 26 M. Matraten, 50 Redern

54 " 12 " Wajchtijch Stühle 4.50 1 Spiegel 102,50 M.

Küche:

Rüchenichrant 24 97. Tisch Stuhl Bord 2,50 " Allt renommirte beste u. billigfte

Möbelfabrit Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Gr. Märterftr. 4.

Sonnabend, d. 10. Nov. d. 3., vom Rachm. p. 1 Uhr an, follen mehrere Streden

2 jährige Korbweiden.

fowie 3- und 4 jährige Reif-beftände gegen Baarzahlung am Orte auf hiefigem Gemeinde-areal meiftbietend verlauft werden. Bedingungen werden am Orte be-fannt gemacht. Der Anfang ift am Saalenjer ber Grenze Daspig. Eröllwig, d. 4. Nov. 1900. 3026) Janeck, Gemeindevorsteber.

Ein Schwarzer Spikenumhang vorgestern Abend von Salle'iche Strafe 11 bis gur Schulbrude ver-loren. Räh. in der Exped. d. Bl.

Reichstrone.

Dienftag, den 6. Nov. 1900:

Grosse mufikal. Abendunterhaltung.

Walzer-Abend ausgeführt von der gefammten Stadtkapelle. (3010 Anf. 8½ Uhr. Eintritt 15 Pfg.

Reichskrone – Merseburg.

Um 10., 26. Rovember u. 1. Dezember:

Drei Dresdener Boritellungen.

Adele Pauli, Kgl. Hoffdaufp., Henriette Masson, Hoffdaufp. und Ferdinand Kinald, Hoffdaufp. Zur Aufführung kommen:

Renaissance, Kean.

Nora.

3 Bons Sperrsig 5,25 Mark, 3 Bons 1. Plag 3,00 Mark, in Heinrich Schultze's Cigarrenhandlung. (3024

Saal z. Reichskrone.

Montag, den 12. Nov., Abends 8 Uhr: Mufikalisch - humoristische Soirée

bon O. Lamborg

Clavier-, Gefangs- und Defla-mationshumorift aus Wien. Programm an der Saalfaffe. Gintrittspreife: Referv. Sig 1 Mt., Saal 60, Shiiler 40, Gallerie 40 Pfg. (3028 Billetverkauf bei Herrn Heinrich Schultze jun.

Stadt-Theater Halle a. S

Dienftag, ben 6. November: Abends 71/4 Uhr: Beamtenbillets haben Giltigfeit. Die Hochzeit des figaro, Oper in 4 Aften von Mozart.

Dienstag hausschlacht. Wurft.

Bielig. (855

Germanifde Fischhandlung

empfehle frifch auf Gis:

Schellund, Schollen, Cabeliau, Büdlinge, Flundern, Aale, Lachsberinge, geräucherte Schellfiche, Bratheringe, Sardinen, Marinaden, Fiichfonserven, Citronen

empfiehlt 23. Krähmer.

Sausichlachten

und Räuchern wird angenommen 3029). Schmalestrasse 7.

Reinblütige Simmenthaler Absekkälber aller Urt,

oller Art, von eingetragenen Seerbuchsthieren abstammend, hat jeht zur weiteren Zuchst gewahrt.

E. Niele, Starfiedel.

Aeltere erftllaffige Cebenss, Saft= pflicht- und Unfall= Berficherungs= Gejellichaft fucht einen

General - Agenten

und **Reisebeante** für einen Theil der Proving Sachsen. Anerbieten mit Lebenslauf, Bild, Zeugnissen und Referenzen unter 2991 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellungen, fowie Berfonal aller Art, werben ichnellftens nach-gewiesen durch Sohmann's Centrals Etellen: und Berfonal's Nachweise-Burcan, hannober, Höltyfte. 6

Warmhaltende

Teppiche, Bett= und Bultvorlagen, Ziegenfelle, Angorafelle, Kenstermäntel.

Berdichtungsstränge für Thüren und Fenster. Läufer in Wolle und Cocos.

Deijededen, Schlafdeden 3

in größter Auswahl gu billigen Breifen.

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 1. am Kleinschmieden. Special-Geschäft für decorative Zimmer-Einrichtungen, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.

Für bie Redaftion verantwortlich Rubolf heine. - Drud und Berlag von Rubolf heine in Merfeburg

